

BEMERKUNGEN

Fl picc = Piccoloflöte; *Fl* = Flöte; *Ob* = Oboe; *Clar* = Klarinette; *Fg* = Fagott; *Cfg* = Kontrafagott; *Cor* = Horn; *Trb* = Trompete; *Tromb (alt/ten/bs)* = (Alt-/Tenor-/Bass-)Posaune; *Timp* = Pauke(n); *Trg* = Triangel; *Cin* = Becken; *Gr Tamb* = Große Trommel; *Sop* = Sopran; *Alt* = Alt; *Ten* = Tenor; *Bar* = Bariton; *Bs* = Bass; *Vl* = Violine; *Va* = Viola; *Vc* = Violoncello; *Cb* = Kontrabass; *Bl* = Bläser; *Str* = Streicher; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autographe Partitur (Arbeitsmanuskript) und ergänzende autographe Posaunenstimmen, entstanden 1823 bis Februar 1824, Nachträge bis Januar 1825. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signaturen Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 2, Art. 204 (6), Art. 204 (1), Art. 204 (2), Art. 204 (3a), Art. 204 (3b), Art. 204 (4); Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 43; Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signaturen HCB Mh 2, HCB BMh 5/45, HCB Mh 28 (als Digitalisate verfügbar).
- A₁₂ Autographe Kontrafagottstimme zu Satz IV. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. Art 204 (5) (als Digitalisat verfügbar).
- B Überprüfte Partiturabschrift (erste Dirigierpartitur und Stichvorlage für G) und ergänzende Stimmen, entstanden zwischen Frühjahr 1824 und Januar 1825. New York City, Juilliard School, Lila Acheson Wallace Library, Juilliard Manuscript Collection, Signatur 31 B393sy no.9 1826 (als Digitalisat verfügbar).
- B₂ 12 erhaltene Blätter, die B zwischen November 1824 und Mitte Januar 1825 entnommen (und dort durch neu geschriebene ersetzt) wurden. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 39,6 (als Digitalisat verfügbar).
- C Überprüfte Abschriften von 9 Streicherstimmen aus dem Orchestermaterial für die Uraufführung in Wien am 7. Mai 1824 (erhalten sind je drei Stimmen Vl 1, Vl 2 und Vc/Cb). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur XIII 8440/1.
- D Überprüfte Partiturabschrift, entstanden im Frühjahr 1824, für die Aufführung in London am 21. März 1825. London, British Library, Signatur RPS MS 5.
- E Teilweise überprüfte Partiturabschrift sowie eine überprüfte Partitur (bestehend nur aus Vokalstimmen und Bass) für die Aufführung in Aachen am 23. Mai 1825. Aachen, Stadtarchiv, Signaturen HS 1098, HS 1084, HS 1099.
- F Überprüfte Partiturabschrift mit autographem Titelblatt (Widmungsexemplar) sowie zugehörige Metronomangaben, entstanden im Sommer bis vor dem 28. September 1826. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 30.
- G Originalausgaben (G₁, G₂, G₃). Mainz, B. Schott's Söhne, erschienen August bis September 1826.
- G₁ Partitur (ohne Metronomangaben). Erschienen am 28. August 1826, Plattennummer 2322. Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur J. Van der Spek C op. 125; Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB C Md 6 (als Digitalisate verfügbar).

- G₂ 30 Stimmen (26 Instrumental- und 4 Vokalstimmen). Erschienen am 28. August 1826, Plattennummer 2321. Verwendetes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB Md 50 (als Digitalisat verfügbar).
- G₃ Klavierauszug von Satz IV, arrangiert von Christian Rummel. Erschienen am 14. September 1826, Plattennummer 2539. Verwendete Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 125 / 50; Sammlung H.C. Bodmer, Signatur HCB C Md 61 (als Digitalisate verfügbar).

Zur Edition

Die von Beethoven an den Schott-Verlag geschickte Stichvorlage (B) ist zweifelsohne eine Hauptquelle für die Edition. Als Korrektiv wird die autographe Vorlage (A) für die Stichvorlage als zweite Hauptquelle herangezogen. Die weiteren Partiturabschriften für London (D) und Aachen (E) sowie das Widmungsexemplar (F) haben dagegen nur untergeordnete Bedeutung und dienen als Nebenquellen, die bei Differenzen zwischen den beiden Hauptquellen hinzugezogen werden. Da Beethoven Notentisch und Drucklegung nicht überwacht hat, sind die gedruckten Quellen (G) irrelevant – nur im Fall der Kontrafagottstimme ist der Stimmendruck G₂ Hauptquelle. Für eine ausführlichere Quellenbewertung sei auf den umfangreichen Kritischen Bericht innerhalb der Beethoven-Gesamtausgabe (NGA I/5) verwiesen.

Metronomangaben

Erst nach Abschluss des eigentlichen Kompositionsprozesses kündigte Beethoven in einem Brief vom 20. Mai 1826 seinem Verleger die Metronomangaben der 9. Symphonie an (*Briefwechsel* Nr. 2154). Allerdings vertröstete er Schott immer wieder und legte sie erst Ende September in Zusammenarbeit mit seinem Neffen Karl fest. Anschließend trug Karl sie in F ein; am 13. Oktober 1826

schickte Beethoven die Metronomangaben an den Verlag (*Briefwechsel* Nr. 2223). Die im August erschienene 1. Auflage der Originalausgabe enthält somit keine Metronomisierung. Noch bevor Schott eine Neuauflage der Originalausgabe mit Metronomangaben herausbrachte, veröffentlichte der Verlag sie im Dezember 1826 in der Zeitschrift *Caecilia*. Aufgrund von Beethovens Brief vom 18. März 1827 an Moscheles in London (*Briefwechsel* Nr. 2284) wurden sie auch in D nachgetragen.

Da keine der Hauptquellen die korrekte und vollständige Metronomisierung der 9. Symphonie enthält, finden sich die Metronomangaben in der vorliegenden Edition lediglich in den Fußnoten. Quelle hierfür ist F, darin enthaltene Fehler werden aufgrund von Beethovens erwähntem Brief an Moscheles korrigiert.

Wiederholungen in Satz II

In allen genannten Quellen ist die Wiederholung des Teils *Molto vivace* (T 1–395b), der zwischen *Presto*-Mittelteil (T 412–530) und Coda (T 531–559) nochmals zu spielen ist, nicht ausnotiert. Beethoven legte durch Anweisungen unter anderem in der Stichvorlage fest, dass bei dieser Reprise die beiden Binnenwiederholungen (ab T 9 und ab T 159) entfallen, jedoch wurden diese Anweisungen bei der Drucklegung nicht übernommen (vgl. auch Bemerkung zu T 530). Die vorliegende Edition folgt Beethovens Form des Werktexts und übernimmt in T 395b seine Anweisungen zur Ausführung der Wiederholungen.

Kontrafagottstimme in Satz IV

Im Finalsatz folgt das Kontrafagott *colla parte* teils der Stimme von Fagott 2, teils dem Streicherbass; am Satzende liegt eine differenziertere Stimmführung vor, die sich jedoch vornehmlich am Verlauf der Kontrabassstimme orientiert. Von den Quellen enthält zunächst keine der Partituren ein eigenes Kontrafagottsystem; in Autograph und frühen Abschriften sind lediglich (gelegent-

lich uneinheitliche) Colla-parte-Anweisungen eingefügt. Erst später schrieb Beethoven – zumindest passagenweise – eine eigene Stimme aus.

Hauptquelle für die Kontrafagottstimme im Finalsatz ist die gedruckte Stimme der Originalausgabe (G₂). Da redaktionelle Eingriffe seitens des Schott-Verlags nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, wird die autographe Stimme (A₁₂) – die allerdings der Konkretisierung durch handschriftliche Partituren bedarf – als weitere Quelle herangezogen; Abweichungen werden in den *Einzelbemerkungen* dokumentiert.

Textunterlegung










Die vorliegende Edition respektiert erstmalig Beethovens Textunterlegung. Das gilt etwa für die Schreibweise von „Freuden vollere“, „Götter Funken“, „Sternen Zelt“ und „Feuer trunken“. Konsequenter setzt Beethoven jeweils zu Beginn einer Verszeile einen Großbuchstaben und macht somit die poetische Gliederung des lyrischen Texts im Notentext sichtbar. Besonders auffällig ist Beethovens Worttrennung, die er so bereits in anderen Werken anwendete. Kurz nach dem 19. April 1824 schrieb er an den Kopisten Peter Gläser, dass dieser sich an die in der Partitur vorgegebene Art der Textunterlegung halten müsse (*Briefwechsel* Nr. 1814). Das betrifft vor allem die vorgegebenen Worttrennungen bei gedehnten Vokalen. Hier dürfen die Konsonanten nicht direkt auf den Vokal folgen, sondern erst nach Ende der Dehnung geschrieben werden, und zwar auch bei einsilbigen Worten (z. B. „Sa - - - nft“, hier wohl bezogen auf T 835–837). Kriterium für „Dehnung“ ist nicht die absolute Dauer der Note, sondern das Verhältnis zum unmittelbaren Kontext; in der Regel handelt es sich um durch Überbindung verlängerte Noten oder melismatisch gedehnte Vokale. Beethoven schrieb an solchen Stellen z. B. im Autograph „U-nd“ (T 288 f.), „Wo-llust“ (T 308 f.), „To-chter“ (T 767) oder „A-lle“ (T 827). An diesen und

vergleichbaren Stellen korrigierte er entsprechend in B. Dabei stehen die das Wort abschließenden Konsonanten nicht unter der letzten Note, sondern danach; damit wird die tatsächliche Aussprache präzisiert. Weder G noch spätere Editionen haben Beethovens Textunterlegung umgesetzt.

Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen der Herausgeberin.

Einzelbemerkungen

I Allegro ma non troppo e un poco maestoso

- 52 Fl 2: In A 2. Note *f*². In D, E, F *f*¹ wie in B.
 55 Ob 2: In A, B, D, E, F *d*¹. In B, E durchgestrichen und damit zu *d*² korrigiert.
 63 VI 2: In B, D, E, F 1. 16tel-Note nur *a*².
 80 Fg 2: In A, D, E, F, G₁, G₂ —; in B zunächst —, jedoch bei Korrektur  mit Bleistift flüchtig ergänzt, vermutlich von Beethoven. Gegen eine redaktionelle Ergänzung des Verlags spricht, dass diese Lesart nicht in G enthalten ist.
 95 Cor 1–4: In A  ; in D, E, F    wie in B.
 111 Vc: In B 3.–4. Note vermutlich redaktionell vom Verlag in Röteln mit *x* gekennzeichnet. In G₂ zu *Ais–Ais* geändert.
 135 Cor 3: In B, D, E, F 2. Note *c*².
 137 Cor 3/4: In B, D, E, F 3. Note Oktave tiefer.
 138 Fl 2: In A *b*². In B Bogen autograph ergänzt, dabei *d*³ nicht geändert. D, E, F wie B.
 205 VI 2: In B, D, E, F jeweils *d*¹/*h*¹ statt *f*¹/*h*¹.
 217 Ob: In D 1. Note von Ignaz Moscheles zu *as*² (Ob 1), *f*² (Ob 2) geändert (vgl. VI 2, Va) mit Randbemerkung *NB Oboi should be ba/F though printed g/be I. Moscheles*.
 232 VI 1: In A 1. Note *f*². In D, E, F *d*² wie in B.
 237 Va: In B, D, E, F 8. Note *es*.
 244 Cor 3/4: In A  ; in B geändert ( in Cor 4 autograph ergänzt).

- 252 Trb 1: In A 4.–5. Note c^1 . In D, E, F c^2 wie in B.
 257 Vc, Cb: In B ♯ statt 1. Note.
 274 Trb 1: In A g . In D, E, F g^1 wie in B, B₂.
 295 Va: In B, D, E, F 3.–5. Note wie in T 293; so ursprünglich auch in A, dort geändert.
 295 f. Fl 2: In B Pausen, *unis* erst T 297 nach Seitenwechsel. In A T 295 offenbar zunächst —, dann in 8^{va} notiert, aber — nicht gestrichen.
 300 Trb, Timp: In B, D, F ♯ , in E ♭
 317 Fg: In B, D, E, F letzte Note F/f .
 325 Va: In B, D 1. ♯ b/b doppelt gehalst, in E, F einfach gehalst.
 373 f. Fl 2: Oktave tiefer? In A in 8^{va} jeweils über und unter dem gemeinsamen Fl-System. In B Rasurspuren im unteren Bereich des gemeinsamen Fl-Systems und autographe Ergänzung *due Fl.* zu in 8^{va} des Kopisten. In D Fl in getrennten Systemen im Oktavabstand, jedoch zu Fl 2 autographe Korrekturvermerk in 8^{va} am Seitenrand. In E, F Fl in getrennten Systemen im Oktavabstand.
 407 Va: In B, D, E, F 1. Note nur a statt Doppelgriff f/a .
 448, 450 Fg 1: In A, B, D, E, F auf Zz 2 ♯ ♯ , in B mit Bleistift zu ♯ ♯ korrigiert (an T 446 sowie VI 1 angepasst).
 451–452 Fl 2: In A 1.–2. Note T 451 unisono mit Fl 1, dann Oktave tiefer. In D, E, F Pausen wie in B, dort zum Einsatz T 453 8^{va} autograph ergänzt.
 497 Clar: In B, D, E, F letzte Note g/g^1 .
 515–520 Fg: In A *siml.* In B zunächst Faulenzer, dann c . B. mit Bleistift autograph ergänzt, aber Faulenzer nicht getilgt. In D, E, F ausnotiert, dabei in D T 517 und in E, F T 515, 517, 519 jeweils 1. Note D statt d .
 547: Schlusstakt so in allen Quellen einschließlich Originalausgaben; die vorliegende Edition verzichtet auf die Hinzufügung einer ♯

II Molto vivace

Satzbezeichnung: In A *All^o molto vivace*, nicht sicher trennbare Vorstufen; mit Tinte

- molto* auf nicht mehr lesbares Wort und *vivace* auf Vornotierung in Bleistift (*e vivace*) überschrieben sowie *All^o* ergänzt (1826 verwendete Beethoven die bis dahin unübliche Bezeichnung *Allegro molto vivace* auch für den 2. Satz des Streichquartetts op. 131). In B wird *Molto Vivace* zusätzlich zum Tinteneintrag über dem obersten System unten auf der Seite mit Röteln wiederholt. In C (mit Ausnahme einer Stimme von VI 1, also in 8 Stimmen) sowie in D, E, F Satzbezeichnung wie in B.
 36 Va: In B, D, E, F 2.–3. Note $a-a$. So ursprünglich auch in A, aber dort zu g^1-f^1 korrigiert.
 78–84 Tutti: In A $\langle \rangle$ mit Umkehrpunkt in T 81, teilweise leicht zum Übergang von T 81/82 verschoben, zusätzlich autograph am unteren Seitenrand *nb das $\langle \rangle$ ist auf dem 5ten Takt am stärksten u. nimmt von da wieder ab* (5. Takt der Seite ist T 81, das heißt Umkehrpunkt am Übergang von T 81/82, so auch in E, F). In B stehen die Umkehrpunkte mitten in T 82, ebenso in D (nur Fl, Va erst in T 83).
 113 Clar 1: In A 2. Note d^1 . In D, E, F d^2 wie in B.
 202 Fg 1: In B, D, E, F 1. Note f^1 ; vgl. aber Clar 1.
 247 Fl 2: In A ♯ $es^3-\text{♯}$ $d^3-\text{♯}$ es^3 (mit *pp* zu 1. Note) statt — (so in B, D, E, F).
 256 Fl 2: In A d^3 . In D, E, F f^3 wie in B.
 352 Timp: In B, D, E, F wie T 353.
 354 Trb 1: In B c^1 , doppelte Halsung für Trb vermutlich autograph ergänzt; c^1 unisono auch in D, E. In F c^1 nur einfach gehalst.
 368 Fl: In A zusätzliche Note f^3 (a^2 für Fl 2 ergänzt und f^3 versehentlich nicht gestrichen?). In D, E, F a^2/a^3 wie in B; vgl. auch die entsprechende Korrektur in A für Ob 2, dort a^1 geändert zu f^2 .
 375 Fl 2: In A 2. Note a^2 wie in T 373. In D, E, F cis^3 wie in B, in E auch 2. Note T 373 cis^3 .
 389a f. Cor 3/4: In B, D, E, F jeweils —
 390b Timp: In A 1. Note F (wie T 388a, 390a). In D, E, F f wie in B.

410 f. Ob: In A weiterhin ohne Ob 2 (erst in T 412 *unis*). In B doppelte Halsung (zum Teil autograph?) ergänzt.

417 Fg: In A 4. Note *gis* (wie T 421). In E, F *fis* wie in B.

530 Tutti: Ab hier Wiederholung des *Molto vivace* T 1–395b, jedoch ohne Binnenwiederholungen. Es folgt die Coda (T 531–559; in Ausgaben, in denen die Wiederholung ausnotiert ist, gezählt als T 926–954).

III Adagio molto e Cantabile

60 Fg: In A 4. Note *g*, vgl. T 20. In D, E, F *b/d*¹ wie in B.

93 Va: In A am Taktanfang zunächst $\xi \gamma$, dann ξ mit Röteln durchgestrichen und γ hervorgehoben, am Seitenrand mit Röteln autograph *London* notiert. In B, D am Taktanfang $\xi \gamma$, dann unisono mit Vc. Beethovens Notiz in A spricht dafür, dass A nach Korrektur die letztgültige Lesart enthält, aber die Korrektur erfolgte, als D bereits abgeschickt war (Beethoven hat die Korrektur allerdings offenbar nicht nach London gemeldet). In E, F wie in A nach Korrektur.

IV Presto

Zur Cfg-Stimme siehe *Zur Edition*.

Auftakt zu 1–38 Cfg: In B wie bereits in B₂, D, F col Fg 2, ebenso in A₁₂ T 4–37 (T 1 mit Auftakt bis T 3; T 38 ausgeschrieben). Daraus folgt, dass T 1 mit Auftakt in B ohne Bogen; ebenso in G₂. T 4, 6. Note bis T 7 Oktave tiefer. T 7 in B, D ohne Staccatozeichen; ebenso in G₂.

8 Vc, Cb: In A Vortragsanweisung *selon le caractère d'un / Recitativ* am unteren Seitenrand nachträglich mit Bleistift. Der Zusatz *mais in tempo* (nicht in A, C und D) wurde in B (vom Kopisten Ferdinand Wolanek?) ergänzt. In G₂ *recitando, ma nell'istesso tempo*.

21 Ob 2: In A, F 1. Note *c*³ (in A zu *c*² korrigiert).

27 Vc, Cb: In A 3. Note *g*. In D und F *a* wie in B.

77: In A *All^o*. In B nach Rasur autograph zu *All^o assai* ergänzt, ursprünglich vielleicht *All^o ma non troppo*; vgl. auch T 92.

92–94 Vc, Cb: In B abweichende Bogensetzung



115–163 Fg 2: In B Pausen, teilweise autograph ergänzt. In A in T 116 nachträglich mit Bleistift unter Fg 1 *2do Fag. col B*, die stets am Seitenbeginn notierten Pausen für Fg 2 (T 116, 120, 125, 127, 133, 140, 150, 154) wurden nicht getilgt. In D in T 115, 1. Note *a* und Haltebogen ausnotiert, darunter *Fag. 2do sempre coi Bassi* autograph ergänzt. In F ausnotiert.

155 VI 2: In A, B, D auf Zz 3 \downarrow statt \downarrow *fis*¹. In A Zz 3–4 ohne Bogen; die vorliegende Edition folgt F, vgl. auch T 147.

201 Ob 2: In B, D, F 7. Note *e*¹. In A *e*¹ zu *e*² korrigiert.

216: Zu Beethovens Textunterlegung siehe *Zur Edition*.

217 Bar solo: In A, D ohne Vorschlagsnote.

221 Bar solo: In D *g–f*; vgl. Instrumentalrezitativ T 16, 84. Während für die Instrumentalstimmen die Ausführung mit Vorhalt verbindlich notiert ist, finden sich im Vokalpart gelegentlich Anleihen an die Ad-libitum-Praxis. Trotz Notation *f–f* in A, B, F wird hier eine Ausführung mit Vorhalt erwartet; vgl. auch die ausnotierten Vorhalte in T 229, 236.

238–312 Cfg: In A₁₂, B₂, D, F Pausen oder Tacet-Anweisungen bis T 312 Zz 3.

330 Tutti: In A, B Fl, Alt coro, Ten coro, Bs coro ohne *ff*; die vorliegende Edition folgt D, für Coro auch F. In B Timp $\gg p$ statt *ff* mit Bleistift ergänzt; so oder *f* $\gg p$, *ff* $\gg p$ oder \gg auch in VI, Va in D (nachgetragen) sowie größtenteils in C (in den je 3 Stimmen von VI 1 und VI 2 sowie in einer der Stimmen von Vc/Cb, die beiden anderen Stimmen von Vc/Cb sind ohne dynamische Angaben), in Fl, Ob, Fg, Cor, Trb, Timp, VI 1, Va, Vc, Cb in E und in Fl, Ob, Fg, Cor 1/2 (Cor 3/4 fehlen), Trb, Timp, Str in F, das heißt in den von den Uraufführungsstimmen (unmittelbar

oder mittelbar) abhängigen Quellen, bei Beibehaltung des *ff* für den Chor.

331 Trg, Cin, Gr Tamb: In den Quellen ist das Schlagwerk (unabhängig von der Oktavlage) zunächst auf *c* notiert und wechselt am Ende des Finalsatzes auf *d*. Diese ungewöhnliche Notation wurde in die vorliegende Edition übernommen, da im Fall des Gr Tamb denkbar ist, dass Beethoven bei einer d-moll-Symphonie, die in D-dur endet, ein Höher- oder Helderstimmen des Instruments anregen wollte.

375–422 Cfg: In A₁₂, F weiterhin col Fg 2.

383–396 Fl picc: In A 3. Note T 383 bis 4. Note T 396 Oktave tiefer. Bereits ab T 379 in der 3. Oktave notiert mit Anweisung für den Kopisten *Nb: wird eine 8ve tiefer geschrieben*, ab T 387 in der 2. Oktave notiert mit dem Hinweis *jetzt wie es steht*. Oktavierungsanweisung erst zur letzten Note T 396. In B₂ in T 383 zu der nach den Anweisungen in A ausgeschrieben Stimme autograph in *8^{va}* ergänzt; so in B übernommen.

385–387 Ob: In A in Ob 1




für Ob 2 Anweisung *2^{do} in 8^{va}*. In B₂ umfangreiche Korrekturen, ursprüngliche Lesart nicht erkennbar.

394–396, 410–412 Ob 2: In A



In B₂ zur endgültigen Lesart geändert, so in B übernommen.

400–402 Ob: In A 

vgl. auch Bemerkung zu T 416 Ob.

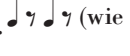

407–412 Fl picc: In A bis T 412 vorletzte Note Oktave tiefer; in T 407 Anweisung *loco*. Zur Oktavierungsanweisung vgl. Bemerkung zu T 383–396 Fl picc. Erneute Oktavierungsanweisung zu T 412, letzte Note. In B₂ in T 407 *loco* durch Ra-

sur getilgt und durch autographe Anweisung in *8^{va}* ersetzt; so in B übernommen.

416 Ob: In A 2.–3. Note *b¹/b²*. In B₂ geändert; so in B übernommen. Vgl. Bemerkung zu T 400–402 Ob.

Fg 1: In A, B wie bereits in B₂, D 1. Note *As*. In F (autograph?) korrigiert.

422 Clar 2: In A, B, D, F 2.–3. Note *e²* (klingend *d²*). In A Korrekturen in V1 2 (3. Note *d²/b² zu c²/a²*), Ten 1 coro (3. Note *b zu c*), Ten 2 coro (2./3. Note ursprüngliche Lesart nicht erkennbar), Bs coro (3. Note *d zu f*); die daraus resultierende Dissonanz mit Clar 2 wurde möglicherweise übersehen. Die vorliegende Edition korrigiert entsprechend Ob 2 und Cor 4 zu *g¹* (klingend *f¹*).

423–428 Trg: In A, D, F jeweils  (wie T 422). In B geändert zu 

426–431 Ten solo: In A, D, F ohne Hinweis *ad libitum*. In A T 427–430 mit Bleistift skizziert, in T 427 andere, kaum entzifferbare Lesart, in T 428–430



freu - dig — wie ein Held ein Held [zum]

T 431 leer. In B₂ erst ab T 427 erhaltene autographe Anmerkung [...] *von dem Solo Sänger auch ganz ausgelassen werden*. In B in T 426 erneut autograph *Diese 6 Takte können*, weiter nach Seitenwechsel vom Kopisten wie in der vorliegenden Edition.

445 Fl: In A 1. Note *d³*. In D, F *g³* wie in B.

475 Fl 2: In A zu 1.–2. Note *unis.*, das heißt wie Fl 1. In D, F *ces²–f¹* wie in B.

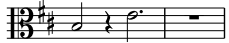
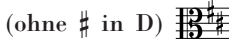
494 Ob 2: In A 4.–6. Note Oktave tiefer.

502 Fg: In A \sharp zu 1. Note Fg 1 statt Fg 2 notiert. In B Fg 2 1. Note *cis¹*. Die vorliegende Edition folgt D, F.

513 Ob 2: In A 2. Note *d²*. In D, F 2. Note *fis²* wie in B.

V1 2: In A *h¹*. In B autograph zu *a¹* korrigiert.

566 Fg 1: In A 1. Note *a* (so auch in T 582 gemäß Anweisung *Come sopra*). In B geändert zu *cis¹* (so in D, F).

- Trb 1: In A, D 1. Note d^2 (so auch in T 582 gemäß Anweisung *Come sopra*). In B geändert zu g^1 (so in F).
- 572 Cor 2: In B 1. Note f^1 (klingend g) statt g^1 .
- Alt coro: In A 2. Note g^1 statt a^1 .
- 573 Coro: In A, B, D „Zauber“ statt „Flügel“; die vorliegende Edition folgt E, F.
- 586 Sop coro: In A in der 2. Hälfte e^2 (ohne Bogen zur 1. Note). In B autograph zu $g^2 - e^2$ geändert (mit Bogen zu 1.–2. Note). In A, B 1. Note ohne *sf*; die vorliegende Edition folgt D, F.
- 593 Cor 1/2: In A 1. Note f^2/f^2 . In D, F e^2/g^2 wie in B.
- Auftakt zu 595–602 Cfg: In F col Basso, ebenso in A₁₂ ab T 596 (T 595 ausgeschrieben).
- 608 Vl 2: In A 3. Note dis^2 (ohne \sharp). In D, F h^1 wie in B.
- 611–618 Tromb: In A notiert für Tromb alt und ten statt Tromb ten und bs; einstimmig mit Anweisung *trombone tenore col alto*. In D, F für Tromb ten und bs wie B.
- 611–626 Cfg: In A₁₂ weiterhin col Basso. In A, B, D Angabe *Bassi e Violoncelli*. In C (von Vc/Cb) *Bassi e Celli*. In F *Basso e V^{llo}*. Das ist in B vermutlich als Angabe *tacet* für das Cfg zu verstehen. In A, D sowie C, vermutlich auch in F für Cfg ohne Bedeutung, da bereits vorher nicht beteiligt.
- 624 Va: In A 2. Note c^1 , in D, E, F g wie in B. *sf* zusätzlich zu 2. (oder 3.?) Note, in B *sf* zwischen 2. und 3. Note unvollständig getilgt. In D, F *sf* nur zu 4. Note.
- 625 Va: In B, D, F auf Zz 1 nur f^1 statt Doppelgriff f^1/a^1 .
- 627 Fl, Va 1: In A Fl und in A, B, F Va 1 auf Zz 3 g^1 statt $d^2 - g^1$.
- 655–658 Fl 1: In A Oktave tiefer unisono mit Fl 2. In D in Oktaven zu Fl 2 wie in B, ebenso in F bis 1. Note T 659.
- 662–670 Vc: In A ursprünglich wie Fg 1, Va bzw. Ten coro. In T 663 sind die Noten für Vc mit Bleistift durchgestrichen, dazu c. B. sowie links am Seitenrand Bleistiftnotiz C. B. *Violoncelli*. In T 662 ist aus dieser Fassung a^1 stehen geblieben, in B, D, F übernommen, in T 664–670 ist die Streichung nicht weiter ausgeführt (1. Note T 670 fis^1).
- 664–729 Fl 2: In A Oktave tiefer (in T 664 ausnotiert, T 666 in 8^{va} zu Fl 1, dann bis 1. Hälfte T 716 //, 2. Hälfte T 716 ausnotiert, in T 717 erneut in 8^{va} , T 720–729 ausnotiert). In B geändert.
- 689 f. Tromb alt: In A T 689
- 
- ; so auch ursprünglich in der zu B gehörenden Stimme von Tromb alt und in D, jedoch geändert zu (ohne \sharp in D)
- 
- So von vornherein in F.
- 715 Tromb ten: In allen Quellen 1. Note e^1 statt d^1 ; die vorliegende Edition ändert analog zu Ten coro, Va.
- 730–762 Cfg: In A₁₂ und F col Basso.
- 746/747 Tutti: In A nach T 746 am Seitenende scheinbar ein leerer Takt; etwa auf der Mitte des Rastrals im System Trb könnte der zugehörige Taktstrich dünn durchgestrichen sein, allerdings anders als Beethoven sonst durchstreicht. B, D, E, F eindeutig ohne Pausentakt.
- 748 Cor 2: In A unisono mit Cor 1. In D, F $g^1 - g^1$ wie in B.
- 759 f. Ob 2: In A unisono mit Ob 1? (ohne Unisono-Angabe und ohne Pausen).
- 849 f. Cfg: In F col Fg 2. In A₁₂ ausnotiert, T 850 ohne Bogen.
- 850 Cor 1–4: In A, D auf Zz 2+ statt f
- 850/851 Tutti: In A nach T 850 am Seitenende scheinbar ein leerer Takt, vgl. auch Bemerkung zu T 746/747 Tutti. In B ähnlich (ohne den letzten Taktstrich), doch mit Zusatz *subito*, möglicherweise um dem Missverständnis vorzubeugen, es könnte eine Generalpause gemeint sein. In F *Prest* wie als Segue-Hinweis.
- 851–852 Trg: In A auf Zz 2+ jeweils f
- 857 Cfg: In A₁₂, F auf Zz 1+ fis .
- 870 Cfg: In A₁₂ wie Fg 2. In F 1. Note g .
- 876 Fl: In A, B 4. Note mit Staccatozeichen; die vorliegende Edition folgt D, F.
- 876–878 Trg: In A auf Zz 2+ jeweils f ; in B f (autograph?) zu \ddot{f} geändert.

877 Cfg: In A₁₂, F wie Fg 2.

892 Fl picc: In G₁, G₂ 4. Note *e*³ statt *g*³.

903–910 Cfg: In A₁₂, F T 903 bis 1. Note T 910 col Basso in 8^{va} bzw. col Basso. In A₁₂ ausgeschrieben, ebenso in F 1.–4. Note T 903 und 1. Note T 910.

910 f. Cfg: In A₁₂, F 2. Note T 910 bis 5. Note T 911 col Basso. In beiden Quellen ausgeschrieben.



911 f. Cfg: In A₁₂, F 6. Note T 911 bis 5. Note T 912 col Basso in 8^{va}. In A₁₂ ausgeschrieben, ebenso in F T 911 und 5. Note T 912.

912–914 Cfg: In A₁₂, F 6. Note T 912 bis 5. Note T 914 col Basso. In A₁₂ ausge-

schrieben, ebenso in F T 912 und 5. Note T 914.

914 f. Cfg: In A₁₂, F 6. Note T 914 bis 4. Note T 915 col Basso in 8^{va}. In beiden Quellen ausgeschrieben.

918 f. Cfg: In F col Fg 2 (*col Fag: C: Fag:*). In A₁₂ ausgeschrieben.

920–923 Cfg: In A₁₂, F Rhythmus jeweils ; in A₁₂ T 922 auf Zz 2+ 

927 Cfg: In A₁₂, F  (Rhythmus wie die übrigen Bl).

Bonn, Herbst 2019

Beate Angelika Kraus

COMMENTS

fl picc = piccolo flute; *fl* = flute; *ob* = oboe; *clar* = clarinet; *fg* = bassoon; *cfg* = contrabassoon; *cor* = horn; *trb* = trumpet; *tromb* (*alt/ten/bs*) = (*alto/tenor/bass*) trombone; *timp* = timpani; *trg* = triangle; *cin* = cymbals; *gr tamb* = large drum; *sop* = soprano; *alt* = alto; *ten* = tenor; *bar* = baritone; *bs* = bass; *vl* = violin; *va* = viola; *vc* = violoncello; *cb* = double bass; *w* = winds; *str* = strings; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph score (working manuscript) and autograph supplementary trombone parts, composed 1823 to February 1824, amendments up to January 1825. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmarks Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 2, Artaria 204 (6), Artaria 204 (1), Artaria 204 (2), Artaria 204 (3a), Artaria 204 (3b), Artaria 204 (4); Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 43; Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, shelfmarks HCB Mh 2, HCB BMh 5/45, HCB Mh 28 (available in digitised form).
- A₁₂ Autograph contrabassoon part of movement IV. Staatsbibliothek zu Berlin ·

Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. Artaria 204 (5) (available in digitised form).

- B Corrected copyist's manuscript of the score (first conducting score and engraver's copy for G) and supplementary parts, made between spring 1824 and January 1825. New York City, Juilliard School, Lila Acheson Wallace Library, Juilliard Manuscript Collection, shelfmark 31 B393sy no.9 1826 (available in digitised form).
- B₂ 12 preserved leaves which were removed from B between November 1824 and mid-January 1825 (and replaced there by newly written pages). Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung

- mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 39,6 (available in digitised form).
- C Corrected copyist's manuscripts of 9 string parts from the orchestral material for the première in Vienna on 7 May 1824 (preserved are three parts each of vl 1, vl 2 and vc/cb). Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark XIII 8440/1.
- D Corrected copyist's manuscript of the score, made in spring 1824, for the performance in London on 21 March 1825. London, British Library, shelfmark RPS MS 5.
- E Partially corrected copyist's manuscript of the score and a corrected score with only vocal parts and bass for the performance in Aachen on 23 May 1825. Aachen, Stadtarchiv, shelfmarks HS 1098, HS 1084, HS 1099.
- F Corrected copyist's manuscript of the score with autograph title page (dedication copy) and associated metronome markings, made in the summer of 1826, completed before 28 September. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven, L.v. 30.
- G Original editions (G₁, G₂, G₃). Mainz, B. Schott's Söhne, published August to September 1826.
- G₁ Score (without metronome markings). Published on 28 August 1826, plate number 2322. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark J. Van der Spek C op. 125; Sammlung H.C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 6 (available in digitised form).
- G₂ 30 parts (26 instrumental and 4 vocal parts). Published on 28 August 1826, plate number 2321. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H.C. Bodmer, shelfmark HCB Md 50 (available in digitised form).

- G₃ Piano vocal score of movement IV, arranged by Christian Rummel. Published on 14 September 1826, plate number 2539. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 125 / 50; Sammlung H.C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 61 (available in digitised form).

About this edition

The engraver's copy (B) sent by Beethoven to the Schott publishing house is without a doubt a primary source for our edition. As a corrective, the autograph model (A) for the engraver's copy was consulted as the second primary source. The other copyist's manuscripts of the scores for London (D) and Aachen (E) as well as the dedication copy (F) have only subordinate importance and served here as secondary sources which were consulted in the case of differences between the two primary sources. Since Beethoven did not supervise the engraving and printing, the printed sources (G) are irrelevant – only in the case of the contrabassoon part is the printed part G₂ the primary source. For a more detailed evaluation of the sources, see the extensive Critical Report within the Beethoven Complete Edition (NGA I/5).

Metronome markings

Only after the conclusion of the actual compositional process did Beethoven write to his publisher on 20 May 1826 to announce the imminent arrival of the metronome markings for the 9th Symphony (*Briefwechsel* no. 2154). However, Beethoven kept Schott waiting, and determined the metronome markings in collaboration with his nephew Karl only at the end of September. Karl subsequently entered them in F; on 13 October 1826 Beethoven sent the metronome markings to the publisher (*Briefwechsel* no. 2223). The 1st issue of the original edition, which appeared in August, thus does not include any metronome markings. Before Schott released a reissue of the origi-

nal edition with metronome markings, they published them in December 1826 in the magazine *Caecilia*. They were also added in D on the basis of a letter that Beethoven wrote to Moscheles in London on 18 March 1827 (*Briefwechsel* no. 2284).

Since none of the primary sources contains the correct and complete metronome markings of the 9th Symphony, the metronome markings are given in the present edition only in the footnotes. The source for these is F; mistakes contained in F have been corrected in accordance with Beethoven's above-mentioned letter to Moscheles.

Repeats in movement II

In all the above-mentioned sources, the repeat of the *Molto vivace* section (M 1–395b), which is to be played again between the *Presto* middle section (M 412–530) and the Coda (M 531–559), is not written out. Beethoven specified by means of instructions in the engraver's copy, amongst other places, that the two interior repeats (at M 9 and at M 159) are to be omitted in this reprise, however these instructions were not taken over in the print (cf. also the comment on M 530). The present edition follows Beethoven's form of the work's text; his instructions for the execution of the repeats are given in M 395b.

Contrabassoon part in movement IV

In the final movement, the contrabassoon is given *colla parte*, sometimes with bassoon 2, at others with the string bass; at the end of the movement, the contrabassoon is notated more independently, though it is primarily oriented on the double bass part. Of the sources, none of the scores initially included a separate contrabassoon staff; in the autograph and early copyist's manuscripts, *colla-parte* indications were added subsequently (and are occasionally inconsistent). Beethoven wrote out a separate part – at least for some passages – only later.

The primary source for the contrabassoon part in the final movement is the print-

ed part of the original edition (G₂). Since editorial interventions on the part of the Schott publishing company cannot be entirely ruled out, the autograph part (A₁₂) – which however required substantiation by the manuscript scores – was consulted as an additional source; deviations are documented in the *Individual comments*.

Text underlay

The present edition respects Beethoven's text underlay for the first-ever time. This also affects the spelling of "Freuden vollere", "Götter Funken", "Sternen Zelt" and "Feuer trunken". At the beginning of each line of verse, Beethoven consistently set a capital letter, in this way making the poetic structure of the lyrical text visible in the musical text. Particularly noteworthy are Beethoven's word divisions, which he had already employed in this fashion in other works. Shortly after 19 April 1824 he wrote to the copyist Peter Gläser to the effect that he must abide by the manner of text underlay given in the score (*Briefwechsel* no. 1814). This above all concerns the word divisions stipulated on elongated vowels. Here the consonances must not follow directly after the vowel, but should be written only after the end of the elongation, also for single-syllable words (e. g. "Sa---nft", here probably referring to M 835–837). The criterion for "elongation" is not the absolute duration of the note, but rather the relationship to the immediate context; as a rule, it has to do with notes lengthened by tying-over or melodically elongated vowels. In such places Beethoven wrote e. g. in the autograph "U-nd" (M 288 f.), "Wo-llust" (M 308 f.), "To-chter" (M 767) and "A-lle" (M 827). He made corresponding corrections in B in these and comparable passages. At the same time, consonants that end a word are not placed under the last note, but rather after it; this renders the actual pronunciation more precisely. Neither G nor later editions implemented Beethoven's text underlay. Parentheses indicate editorial additions.

Individual comments

I Allegro ma non troppo e un poco maestoso

52 fl 2: In A 2nd note is f^2 . D, E, F have f^1 as in B.

55 ob 2: A, B, D, E, F have d^1 . In B, E struck out and thus corrected to d^2 .

63 vl 2: In B, D, E, F 1st 16th note is only a^2 .

80 fg 2: A, D, E, F, G₁, G₂ have — ; B initially has — , however ♯ was hurriedly added in pencil as a correction, presumably by Beethoven. The fact that this reading is not found in G speaks against an editorial modification by the publisher.

95 cor 1–4: A has ♯ ♯ ; D, E, F have ♯ ♯ as in B.

111 vc: In B 3rd–4th notes marked with x in red crayon, presumably by the publisher. Changed in G₂ to $A\sharp$ – $A\sharp$.

135 cor 3: In B, D, E, F 2nd note is c^2 .

137 cor 3/4: In B, D, E, F 3rd note an octave lower.

138 fl 2: A has bb^2 . In B slur is added by Beethoven, at the same time d^3 was not changed. D, E, F as in B.

205 vl 2: B, D, E, F have d^1/b^1 each time instead of f^1/b^1 .

217 ob: In D 1st note was changed by Ignaz Moscheles to ab^2 (ob 1), f^2 (ob 2, cf. vl 2, va) with marginal note *NB Oboi should be ba/F though printed g/be I. Moscheles.*

232 vl 1: In A 1st note is f^2 . D, E, F have d^2 as in B.

237 va: In B, D, E, F 8th note is eb .

244 cor 3/4: A has ; changed in B (♯ added by Beethoven in cor 4).

252 trb 1: In A 4th–5th notes c^1 . D, E, F have c^2 as in B.

257 vc, cb: B has ♯ instead of 1st note.

274 trb 1: A has g . D, E, F have g^1 as in B, B₂.

295 va: In B, D, E, F 3rd–5th notes as in M 293; initially also in A, but later changed there.

295 f. fl 2: B has rests, *unis* only in M 297 after change of page; in A M 295 apparently originally — , then in 8^{va} notated, but — not deleted.



300 trb, timp: B, D, F have ♯ ; E has ♯

317 fg: In B, D, E, F last note is F/f .

325 va: In B, D 1st ♯ bb/bb is double stemmed, in E, F single stemmed.

373 f. fl 2: An octave lower? A has in 8^{va} above and below the joint fl staff each time. In B traces of a deletion in the lower area of the joint fl staff and autograph addition *due Fl.* to the copyist's in 8^{va} . In D fl is on separate staves at the interval of an octave, however fl 2 has the autograph correction in 8^{va} in the margin. In E, F fl is on separate staves at the interval of an octave.

407 va: In B, D, E, F 1st note is only a instead of double stop f/a .

448, 450 fg 1: A, B, D, E, F have ♯  on beat 2. In B corrected in pencil to ♯  (changed to match M 446 and vl 1).

451–452 fl 2: In A 1st–2nd notes of M 451 are unisono with fl 1, then an octave lower. D, E, F have rests as in B, where the autograph marking 8^{va} has been added at the entry in M 453.

497 clar: In B, D, E, F last note is g/g^1 .

515–520 fg: A has *siml.* B initially has ditto marks, then autograph *c. B.* added in pencil, but ditto marks not deleted. In D, E, F written out, with 1st note D instead of d each time in D M 517 and in E, F, M 515, 517, 519.

547: Final measure thus in all sources including the original editions; the present edition refrains from adding a ♯

II Molto vivace

Movement heading: A has *All^o molto vivace*, prior versions cannot be distinguished with certainty; *molto* in ink over a word that is no longer legible, and *vivace* over previous notation in pencil (*e vivace*) overwritten and *All^o* added (in 1826 Beethoven used the indication *Allegro molto vivace* – unusual

until then – also for the 2nd movement of his String Quartet op. 131). In B *Molto Vivace* is reiterated at the bottom of the page in red crayon, in addition to the entry in ink above the top system. In C (with the exception of one vl 1 part, thus in 8 parts) and in D, E, F movement heading as in B.

36 va: In B, D, E, F 2nd–3rd notes are $a-a$.

Originally written thus in A, but corrected there to g^1-f^1 .

78–84 tutti: A has $\langle \rangle$ with reversal point in M 81, shifted slightly towards the transition of M 81/82, additional autograph *nb das* $\langle \rangle$ *ist auf dem 5ten Takt am stärksten u. nimmt von da wieder ab* in the bottom margin (5th measure of the page is M 81, this means that the reversal point is at the transition of M 81/82, as also in E, F). In B the reversal points are in the middle of M 82, likewise in D (only fl, va in M 83).

113 clar 1: In A 2nd note is d^1 . D, E, F have d^2 as in B.

202 fg 1: In B, D, E, F 1st note is f^1 ; but cf. clar 1.

247 fl 2: A has $\downarrow eb^3-\downarrow d^3-\downarrow eb^3$ (with *pp* at 1st note) instead of — (thus in B, D, E, F).

256 fl 2: A has d^3 . D, E, F have f^3 as in B.

352 timp: In B, D, E, F as M 353.

354 trb 1: B has c^1 , double stemming for trb presumably an autograph addition; c^1 unisono also in D, E. In F, c^1 has only single stemming.

368 fl: A has additional note f^3 (a^2 for fl 2 added and f^3 inadvertently not deleted?). D, E, F have a^2/a^3 as in B; cf. also the corresponding correction in A for ob 2, there a^1 changed to f^2 .

375 fl 2: In A 2nd note is a^2 as in M 373. D, E, F have $c^{\sharp 3}$ as in B, in E 2nd note of M 373 is also $c^{\sharp 3}$.

389a f. cor 3/4: B, D, E, F each time have —

390b timp: In A 1st note is F (as M 388a, 390a). D, E, F have f as in B.

410 f. ob: A still lacks ob 2 (only in M 412 *unis*). In B double stemming added (partially autograph?).

417 fg: In A 4th note is g^{\sharp} (as in M 421). E, F have f^{\sharp} as in B.

530 tutti: Starting here, repeat of the *Molto vivace* M 1–395b, though without interior repeats. The Coda follows (M 531–559; in editions in which the repeat is written out, these are numbered M 926–954).

III Adagio molto e Cantabile

60 fg: In A 4th note is g , cf. M 20. D, E, F have bb/d^1 as in B.

93 va: A initially has $\xi \gamma$ at the beginning of the measure, then ξ crossed out with red crayon and γ highlighted, autograph *London* notated in the margin in red crayon. B, D have $\xi \gamma$ at the beginning of the measure, thereafter as in vc. Beethoven's annotation in A suggests that A contained the definitive reading after the correction, but the correction was made after D had already been sent off (Beethoven clearly did not report the correction to London). Given in E, F as in A after correction.

IV Presto

Regarding the cfg part, see *About this edition*.

Upbeat to 1–38 cfg: B has col fg 2, as already in B₂, D, F; likewise in A₁₂ M 4–37 (M 1 with upbeat to M 3; M 38 written out). It follows from this that M 1 with upbeat in B lacks slur; likewise in G₂. In M 4 6th note to M 7 an octave lower. In B, D M 7 lacks staccato mark; likewise in G₂.

8 vc, cb: A has performance instruction *selon le caractère d'un / Recitativ* subsequently written in the lower margin in pencil. The addition *mais in tempo* (not in A, C and D) was added in B (by copyist Ferdinand Wolanek?). G₂ has the instruction *recitando, ma nell'istesso tempo*.

21 ob 2: In A, F 1st note c^3 (corrected in A to c^2).

27 vc, cb: In A 3rd note is g . D, F have a as in B.

77: In A *All^o*. Amended by Beethoven in B after erasure to *All^o assai*, originally perhaps *All^o ma non troppo*; cf. also M 92.

92–94 vc, cb: B has divergent slur placement



115–163 fg 2: In B rests added, partially autograph. In A *2do Fag. col B* subsequently added in pencil under fg 1 in M 116; the rests for fg 2, always notated at the beginning of the page (M 116, 120, 125, 127, 133, 140, 150, 154) were not deleted. In D in M 115 1st note *a* and tie are written out, autograph *Fag. 2do sempre coi Bassi* added underneath. Written out in F.

155 vl 2: A, B, D have ♩ on beat 3 instead of $\text{♩} \text{♯}^{\#1}$. In A beats 3–4 lack tie; the present edition follows F, cf. also M 147.

201 ob 2: In B, D, F 7th note is e^1 . In A e^1 corrected to e^2 .

216: Regarding Beethoven's text underlay, see *About this edition*.

217 bar solo: A, D lack grace note.

221 bar solo: D has $g-f$; cf. instrumental recitative M 16, 84. Whereas for the instrumental parts the execution with appoggiatura is expressly notated, the vocal part occasionally adheres to traditional ad-libitum practices. In spite of the notation $f-f$ in A, B and F, the appoggiatura $g-f$ is expected here; cf. also the written-out appoggiaturas in M 229, 236.

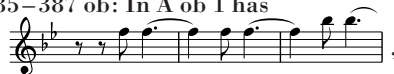
238–312 cfg: A₁₂, B₂, D, F have rests or tacet indications up to M 312 beat 3.

330 tutti: In A, B fl, alt coro, ten coro, bs coro all lack ff ; the present edition follows D, for coro also F. B has $\text{timp} \text{>} p$ added in pencil instead of ff ; thus either $f \text{>} p$, $ff \text{>} p$ or $\text{>} p$ also in vl, va in D (added subsequently) and largely in C (in each of the 3 parts for vl 1 and vl 2 as well as in one of the parts for vc/cb, the two other parts for vc/cb lack dynamic markings), in fl, ob, fg, cor, trb, timp, vl 1, va, vc, cb in E, and in fl, ob, fg, cor 1/2 (cor 3/4 lacking), trb, timp, str in F, this means in those sources dependent on the parts from the première (directly or indirectly), while maintaining ff in the choir.

331 trg, cin, gr tamb: In the sources the percussion instruments are initially notated on *c*, regardless of the octave, and shift to *d* at the end of the finale. This unusual notation has been adopted in the present edition, because in the case of gr tamb it is conceivable that Beethoven wanted to suggest that the instrument should be tuned higher or more brightly for the D major close of this d minor Symphony. 375–422 cfg: A₁₂, F still have col fg 2.

383–396 fl picc: In A 3rd note of M 383 to 4th note of M 396 an octave lower. Notated already from M 379 in the 3rd octave with the instruction for the copyist *Nb: wird eine 8ve tiefer geschrieben*, notated from M 387 in the 2nd octave with the indication *jetzt wie es steht*. Octave transposition instruction only on the last note of M 396. In B₂ in M 383 *in 8va* added by Beethoven to the written-out part in accordance with the instructions in A; adopted thus in B.

385–387 ob: In A ob 1 has



for ob 2 indication *2^{do} in 8va*. In B₂ extensive corrections, original reading not discernible.

394–396, 410–412 ob 2: A has



Changed in B₂ to the final reading, and adopted thus in B.

400–402 ob: A has



cf. also comment on M 416 ob.

407–412 fl picc: In A penultimate note an octave lower up to M 412; in M 407 instruction *loco*. Concerning the octave transposition instruction, cf. comment on M 383–396 fl picc. Renewed octave transposition instruction on the last note of M 412. In B₂ in M 407 *loco* deleted by erasure and replaced by the autograph instruction *in 8va*; adopted thus in B.

416 ob: In A 2nd–3rd notes bb^1/bb^2 . Changed in B₂; adopted thus in B. Cf. comment on M 400–402 ob.

fg 1: A, B have 1st note Ab as already in B₂, D. Corrected in F (autograph?).

422 clar 2: In A, B, D, F 2nd–3rd notes are e^2 (sounding d^2). In A corrections in vl 2 (3rd note d^2/bb^2 to c^2/a^2), ten 1 coro (3rd note bb to c), ten 2 coro (2nd/3rd notes original reading not discernible), bs coro (3rd note d to f); the resulting dissonance with clar 2 was possibly overlooked. The present edition in accordance with ob 2 and cor 4 corrects to g^1 (sounding f^1).

423–428 trg: A, D, F have $\downarrow \gamma \downarrow \gamma$ each time (as in M 422). Changed in B to $\downarrow \gamma \xi$

426–431 ten solo: A, D, F lack indication *ad libitum*. In A M 427–430 sketched in pencil, M 427 has another, hardly legible reading, M 428–430 have



M 431 is blank. B₂ has autograph annotation [...] *von dem Solo Sänger auch ganz ausgelassen werden* only from M 427. In B in M 426 again autograph *Diese 6 Tükte können*, continued by the copyist after the change of page as in the present edition.

445 fl: In A 1st note is d^3 . D, F have g^3 as in B.

475 fl 2: A has *unis.* on 1st–2nd notes, that means as in fl 1. D, F have cb^2-f^1 as in B.

494 ob 2: In A 4th–6th notes an octave lower.

502 fg: In A \sharp is notated on 1st note of fg 1 instead of fg 2. In B fg 2, 1st note $c\sharp^1$. The present edition follows D, F.

513 ob 2: In A 2nd note is d^2 . In D, F 2nd note is $f\sharp^2$ as in B.

vl 2: A has b^1 . B has autograph correction to a^1 .

566 fg 1: In A 1st note is a (as also in M 582, in accordance with the indication *Come sopra*). In B changed to $c\sharp^1$ (also in D, F).

trb 1: In A, D 1st note is d^2 (also notated thus in M 582 in accordance with the indication *Come sopra*). Changed in B to g^1 (so in F).

572 cor 2: In B 1st note is f^1 (sounding g) instead of g^1 .

alt coro: In A 2nd note is g^1 instead of a^1 .

573 coro: A, B, D have “Zauber” instead of “Flügel”; the present edition follows E, F.

586 sop coro: A has $\downarrow e^2$ in the 2nd half of the measure (without slur to the 1st note); B has autograph change to $\downarrow g^2 - \downarrow e^2$ (with slur on 1st–2nd notes). In A, B 1st note lacks *sf*; the present edition follows D, F.

593 cor 1/2: In A 1st note is f^2/f^2 . D, F has e^2/g^2 as in B.

Upbeat to 595–602 cfg: F has col Basso, likewise in A₁₂ from M 596 (M 595 written out).

608 vl 2: In A 3rd note is $d\sharp^2$ (without \sharp). D, F have b^1 as in B.

611–618 tromb: A notates tromb alt and ten instead of tromb ten and bs; unisono with the instruction *trombone tenore col alto*. D, F have tromb ten and bs as in B.

611–626 cfg: A₁₂ continues col Basso. A, B, D have indication *Bassi e Violoncelli*. C has *Bassi e Celli* (from vc, cb). F has *Basso e V^{llo}*. This is presumably to be understood as the indication *tacet* for the cfg in B. In A, D, C, presumably also in F for cfg without significance, since not involved before this.

624 va: In A 2nd note is c^1 , D, E, F have g as in B. *sf* additionally on 2nd (or 3rd?) note, B has *sf* between 2nd and 3rd notes incompletely deleted. D, F have *sf* only on 4th note.

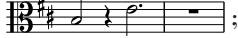
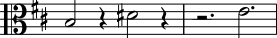
625 va: B, D, F only have $\downarrow f^1$ on beat 1 instead of double stop f^1/a^1 .

627 fl, va 1: In A fl and in A, B, F va 1 have $\downarrow g^1$ on beat 3 instead of $\downarrow d^2 - \downarrow g^1$.

655–658 fl 1: In A octave lower unisono with fl 2. In D in octaves with fl 2 as in B, likewise in F to 1st note of M 659.

662–670 vc: In A originally as in fg 1, va and ten coro. In M 663 the notes for vc are struck out in pencil, also c. B. and, in the left-hand margin, the pencil annotation *C. B. Violoncelli*. In M 662 $\downarrow a^1$ from this version retained, adopted in B, D, F, the deletion not continued in M 664–670 (1st note of M 670 $\downarrow f\sharp^1$).

664–729 fl 2: A notates an octave lower (M 664 is notated in full; *in 8^{va}* at fl 1 in M 666, then // until 1st half of M 716; 2nd half of M 716 is notated in full, M 717 again has *in 8^{va}*, M 720–729 are notated in full). Changed in B.

689 f. tromb alt: A has ; originally also thus in the part of trombone alt from B and in D, although changed to (without # in D) . From the outset thus in F.

715 tromb ten: In all sources 1st note is *e*¹ instead of *d*¹; the present edition changes this to match ten coro, va.



730–762 cfg: A₁₂, F have col Basso.

746/747 tutti: A apparently has a blank measure after M 746 at the end of the page; at about the middle of the rastrum in the trb staff, the corresponding bar line might have been tenuously struck out, though this is different from Beethoven's usual deletions. B, D, E, F clearly lack measure rest.

748 cor 2: A has unisono with cor 1. D, F have  as in B.

759 f. ob 2: A has unisono with ob 1? (without unisono indication and without rests.)

849 f. cfg: F has col fg 2. In A₁₂ written out, M 850 lacks slur.

850 cor 1–4: A, D have  on beat 2+ instead of .

850/851 tutti: A apparently has a blank measure after M 850 at the end of the page, cf. also comment on M 746/747 tutti. In B similar (without the last bar line), yet with additional *subito*, possibly in order to avoid the misunderstanding that a general pause could be intended. F has *Prest* as if a segue indication.


851–852 trg: A has  on beat 2+ each time.

857 cfg: A₁₂, F have  on beat 1+.

870 cfg: In A₁₂ as fg 2. In F 1st note is *g*.

876 fl: In A, B 4th note has staccato mark; the present edition follows D, F.

876–878 trg: A has  on beat 2+ each time.

In B  has been changed to  (autograph?).

877 cfg: In A₁₂, F as fg 2.

892 fl picc: In G₁, G₂ 4th note is *e*³ instead of *g*³.

903–910 cfg: In A₁₂, F M 903 to 1st note of M 910 col Basso in 8^{va} or col Basso. Written out in A₁₂, likewise in F, M 903, 1st–4th note and M 910, 1st note.



910 f. cfg: In A₁₂, F 2nd note of M 910 to 5th note of M 911 col Basso. Written out in both sources.

911 f. cfg: In A₁₂, F 6th note of M 911 to 5th note of M 912 col Basso in 8^{va}. Written out in A₁₂, likewise in F, M 911 and 912, 5th note.

912–914 cfg: In A₁₂, F 6th note of M 912 to 5th note of M 914 col Basso. Written out in A₁₂, likewise in F, M 912 and 914, 5th note.

914 f. cfg: In A₁₂, F 6th note of M 914 to 4th note of M 915 col Basso in 8^{va}. Written out in both sources.

918 f. cfg: F has col fg 2 (*col Fag: C: Fag:*). Written out in A₁₂.

920–923 cfg: A₁₂, F have rhythm  each time. A₁₂ has in M 922  on beat 2+.

927 cfg: A₁₂, F have  (rhythm like the other w).

Bonn, autumn 2019

Beate Angelika Kraus